

# Mitreißender Jazzabend

Steffi Denk und ihre „Flexible Friends“ überzeugten

Sie boten einen mitreißenden Abend, der sowohl für Jazzfreunde als auch für weniger Bewanderte auf diesem Gebiet ein echtes Highlight darstellte. Und genau das ist eben das große Plus von Steffi Denk und ihren „Flexible Friends“, weil sie auch populäre Nummern, wie „Besame Mucho“, „Teach me Tiger“ oder „Somewhere over the Rainbow“ in einer Art und Weise über die Bühne bringen, die ein breiteres Publikum fesselt und gleichzeitig höchsten musikalischen Anforderungen gerecht wird.

Das wurde auch beim Auftritt der Sängerin und ihrer vierköpfigen Combo im Theater Am Hagen klar, als die Formation vor vollem Haus passend zum Valentinstag ihr Programm „Valentine’s Day“ vorstellte.

In bekannt souveräner Manier wusste Steffi Denk durch ihr breites vokalistisches Spektrum zu beeindrucken, das wieder einmal vom gehauchten Pianissimo bis hin zum mitreißend souligen Fortissimo reichte. Hinzu kam an diesem Abend ihr sensibles Gespür für eine selbstbewusst eigenständige Auslegung der Melodielinien, was sich oft in einem packend eigenen Phrasing niederschlug.

Natürlich war auch für die Insider auf dem Gebiet des Jazz viel geboten und so wurde beispielsweise die einst von Richard Rodgers und Lorenz Hart geschaffene Ballade „My funny Valentine“ zum tief berührenden Klangerlebnis. Und das nicht nur weil Steffi Denk hier mit unglaublich viel emotionaler

Tiefe und Gefühl für die Blue-Notes sang, sondern auch weil hinter ihr eine Band stand, die bis ins kleinste dynamische Detail und mit viel Gespür für die Spannungsbögen agierte. Das wurde nicht nur durch die anfangs auf einem Orgelpunkt prickelnd gesteigerte Bridge deutlich, die sich dann mit einem harmonischem Ausbruch packend befreite, sondern ebenso durch die sensible Kommunikation zwischen Band und Sängerin.

Innovatives vernahm man dann auch in einer von Kontrabassist Markus Fritsch kreativ arrangierten Version des Dauerbrenners „Sentimental Journey“, als Steffi Denk im dreistimmigen Bläsersatz zu Tenorsaxofon und Flügelhorn vokalistisch eine Posaune imitierte und auf diese Art auch noch ein beeindruckendes Solo gab.

Neben den wieder einmal kabarettreifen Ansagen und Intermezzi, die Steffi zum allgemeinen Amusement vom Stapel ließ, beeindruckte auch die ebenfalls von Markus Fritsch arrangierte, ironische Nummer „Männer muss man loben“, welche Barbara Schöneberger auf ihrer neuen CD verewigt hat, durch Steffi Denks interpretatorisches Talent.

Norbert Ziegler am Klavier und Flügelhorn, Martin „Möpl“ Jungmayer am Tenorsaxofon und am Klavier sowie Markus Fritsch am Kontrabass machten ihrem Namen als „Flexible Friends“ alle Ehre und agierten sowohl im Zusammenspiel als auch solistisch vielschichtig und auf höchstem Niveau.

Die vom zu Recht begeisterten Publikum lautstark geforderten Zugaben erfüllten Steffi Denk und das Quartett mit packenden Interpretationen von „Close to You“ sowie „You and I“.

Stefan Rimek